



REINHARD MÄURER

STREIFZÜGE DURCH

DIE NÖRDEIFEL

DIE SCHÖNSTEN  
TAGESTOUREN



MEYER  
& MEYER  
VERLAG

# INHALT

STREIFZÜGE DURCH DIE NORDEIFEL – DIE SCHÖNSTEN TAGESTOUREN.....	10
EINLEITUNG .....	11
Die Eifel – de Eifel – eine kurze Landschaftsbeschreibung.....	11
1 DIE EIFEL – EIN RÜCKBLICK: DIE VIER GROSSEN HERREN DER EIFEL.....	18
1.1 Das Herzogtum Jülich.....	18
1.2 Das Herzogtum Luxemburg.....	20
1.3 Das Kurfürstentum Köln.....	21
1.4 Das Kurfürstentum Trier.....	22
1.5 Eifeler Mundart.....	24
2 AACHEN – STIPPVISITE AM RANDE DER EIFEL.....	32
2.1 Aachen für Querleser .....	33
2.2 Das Vennvorland und das Hohe Venn .....	37
2.3 Roetgen.....	38
2.4 Struffelter Heide.....	40
3 EUPEN – DIE HAUPTSTADT DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT .....	46
4 MÜTZENICH .....	58
4.1 Das Schmugglerdorf.....	58
4.2 Mit einem roten Porsche durch die Eifel .....	61
5 DAS MONSCHAUER HECKENLAND .....	66
5.1 Eicherscheid – ein Eifeldorf, ein Golddorf .....	66
5.2 Monschau – die Perle der Eifel.....	74
5.3 Höfen .....	95
5.4 Im Perlenbachtal .....	102
5.5 Rohren – auch „Mekka“ des Journalistennachwuchses .....	107

6 SCHLEIDEN – DIE HAUPTSTADT DES NATIONALPARKS.....	120
6.1 Olef – und die Bahn fährt mitten durchs Dorf.....	124
7 KLOSTER STEINFELD.....	128
8 GEMÜND – KNEIPP-KURORT UND NATIONALPARKTOR.....	136
8.1 Die Urfttalsperre.....	139
9 DER NATIONALPARK EIFEL.....	144
9.1 Das Dorf Wollseifen, in dem kein Mensch mehr lebt.....	145
9.2 Dreiborner Hochfläche.....	147
9.3 Die NS-Ordensburg Vogelsang.....	150
9.4 Camp Vogelsang .....	151
9.5 Vogelsang IP.....	151
9.6 Der Nationalpark Eifel.....	152
10 HELLENTHAL.....	160
10.1 Das Wildgehege .....	161
10.2 Die Oleftalsperre .....	163
10.3 Burg Reifferscheid.....	164
11 KRONENBURG .....	170
11.1 Kronenburgerhütte.....	170
11.2 Die Burg .....	175
12 BLANKENHEIM .....	178
12.1 Die Ahrquelle.....	182
12.2 Burg Blankenheim .....	185
12.3 Der Tiergartentunnel.....	186
12.4 Der Blankenheimer Geisterzug.....	187
12.5 Die „Toskana“ der Eifel – der Kalvarienberg.....	190
13 DAS AHRTAL .....	194
13.1 Altenahr .....	194
13.2 Mayschoss.....	197
13.3 Weinfeste im Ahrtal.....	200
13.4 Dernau.....	202
13.5 Marienthal.....	205

14 BAD NEUENAHR – AHRWEILER .....	212
14.1 Ahrweiler.....	212
14.2 Bad Neuenahr.....	215
15 RADIOTELESKOP EFFELSBERG.....	222
16 BAD MÜNSTEREIFEL – NOVUM MONASTERIUM – MÖNSTE.....	228
16.1 Burg Münstereifel .....	245
17 MICHELSBERG .....	252
18 MECHERNICH .....	256
18.1 Grube Günnersdorf.....	256
18.2 LVR-Freilichtmuseum Kommern.....	259
18.3 Die Kakushöhle .....	263
18.4 Burg Satzvey .....	266
18.5 Burg Wachendorf.....	268
18.6 Bruder-Klaus-Kapelle.....	269
19 NETTERSHEIM.....	274
19.1 Die Görresburg.....	275
19.2 Der Römerkanal .....	278
19.3 Die Ahekapelle im Genfbachtal .....	281
20 EUSKIRCHEN – AUGSTCHIRCHE – ÖSKERCHE .....	286
20.1 Ein kleiner Stadtspaziergang .....	287
20.2 „Kaare Willi“, eine Öskerche Jong .....	290
20.3 Tuchfabrik Müller.....	292
21 ZÜLPICH – TOLBIACUM – ZÖLLECH .....	300
21.1 Das Museum der Badekultur.....	304
22 NIDEGGEN .....	310
22.1 Burg Nideggen .....	310
22.2 Burgenmuseum .....	312
22.3 Gang durchs historische Zentrum .....	313

<b>23 HEIMBACH .....</b>	<b>318</b>
23.1 Burg Hengebach.....	319
23.2 Kraftwerk Heimbach – Stromproduzent und Museum zugleich ....	321
23.3 Abtei Mariawald.....	323
23.4 Der Kermeter.....	325
<b>24 DER RURSTausee UND DIE RURTALSPERRE .....</b>	<b>330</b>
<b>25 HÜRTGENWALD .....</b>	<b>336</b>
25.1 Das Museum „Hürtgenwald 1944 und im Frieden“.....	337
<b>26 LANGERWEHE.....</b>	<b>340</b>
26.1 Museumstöpferei .....	341
26.2 Das Töpfereimuseum .....	346
<b>27 STOLBERG.....</b>	<b>350</b>
27.1 Die Altstadtkirchen .....	352
27.2 Die Burg.....	354
27.3 Die Stolberger Kupferhöfe .....	355
27.4 Das Museum Zinkhütter Hof.....	357
<b>ZUM SCHLUSS – DIE HOHE ACHT .....</b>	<b>360</b>
<b>ANHANG.....</b>	<b>364</b>
<b>DIES UND DAS UND NICHT UNWICHTIG .....</b>	<b>364</b>
1 Eifel in – Eifel on .....	364
2 Literaturtipps zum Schnäppchenpreis .....	365
<b>BILDNACHWEIS .....</b>	<b>366</b>





## 5 Das Monschauer Heckenland

### 5.1 Eicherscheid – ein Eifeldorf, ein Golddorf

Die Heckenlandroute

### 5.2 Monschau – die Perle der Eifel

Die Burg Monschau

Monschauer Impressionen

### 5.3 Höfen

Die Landschaftskrippe in Höfen

### 5.4 Im Perlenbachtal

### 5.5 Rohren – auch „Mekka“ des Journalistennachwuchses



## 5 DAS MONSCHAUER HECKENLAND

Rotbuchenhecken prägen seit dem 17. Jahrhundert viele Dörfer im Monschauer Land, die einen guten Kälteschutz gegen den oft bitterkalten, vom Atlantik kommenden Westwind bieten. Dabei ist ein Dorfname selbstredend – Kalterherberg, heute ein Stadtteil von Monschau. Lange vor der Aufforstung der Eifel mit dem „Prusseboom“, damit ist die Fichte gemeint, die im 19. Jahrhundert von der preußischen Forstverwaltung in die Eifel gebracht wurde, war die Eifel vor allem Buchen- und Laubwald. Buche hat einen hohen Brennwert und war ideal geeignet für die Herstellung von Holzkohle – das wussten nicht nur die Römer, sondern auch später, als große Mengen Holzkohle von den in Aachen und Stolberg ansässigen Kupfermeistern für die Herstellung von „gelbem Kupfer“, Messing, gebraucht wurde. Unübersehbar und meterhoch gebaut, sind die Hecken vor allem in den Dörfern Höfen und Eicherscheid zu sehen.

### 5.1 EICHERSHEID – EIN EIFELDORF, EIN GOLDDORF

Im Sommer habe ich Eicherscheid besucht, dort war ich mit Kurt Förster, einem Eicherscheider Urgewächs, verabredet. Das weitläufige Dorf haben wir mit dem Fahrrad ausgkundschaftet. Förster erzählt mir, dass im Dorf die Gemeinschaft lebt und vieles von den örtlichen Vereinen Hand in Hand geschaffen wurde – Zeuge sind z. B. die Sportanlagen und der Eicherscheider Saalbau, die „Tenne“. Wer es also mal krachen lassen möchte, einen Raum sucht für seinen Geburtstag oder die Hochzeit zu feiern hat, ist in der „Tenne“ am rechten Ort.

» [www.tenne-eicherscheid.de](http://www.tenne-eicherscheid.de)

Das Wappen von Eicherscheid zeigt die Eiche, die vielfach wie die Buche für die Herstellung von Holzkohle benötigt wurde, und deutet auf den großen Waldbestand in dieser Gegend hin. Die Holzsattler fertigen Kummethölzer (links), die werden den Zugtieren um den Hals gelegt und ermöglichen ein gutes Steuern der Zugkraft. Der Hammer weist auf die Eisenproduktion im ebenfalls zu Simmerath gehörenden Dorf Hammer hin, in dem ein Hammerwerk betrieben wurde. Die Eiche steht als trennendes Element im Wappen auch für die Wasserscheide(nlinie), die die Zuflüsse von Kall und Rur abgrenzt.

Die Wurzeln von Eicherscheid führen in das 15. Jahrhundert zurück, dokumentiert ist eine Streitigkeit um die Festlegung des Zehnten für den Lehnshof Eicherscheid. 1683 wird eine erste Kirche gebaut, wesentlich beteiligt Stephan Horrichem, Abt vom Kloster Reichenstein.

Die Kirche ist der Heiligen Lucia gewidmet. Die 283 im italienischen Syrakus geborene Lucia war die Tochter eines wohlhabenden Bürgers aus Rom. Sie hatte die Ehelosigkeit gelobt und ihren Bräutigam zurückgewiesen. Der, ein wohl in seiner männlichen Eitelkeit getroffener Edelherr, klagt Lucia als Christin an. Der Richter will die Angeklagte in ein Bordell stecken, aber selbst ein Ochsengespann und ein Heer starker Männer können der Frau nichts anhaben. Schließlich wird sie mit einem Schwertstich in den Hals getötet. Ihr Gedenktag ist der 19. Dezember. Eine Bauernregel sagt: An St. Lucia ist der Abend dem Morgen nah. St. Luzen tut den Tag stutzen.

Lucia ist die Patronin der Armen, Blinden, der reuigen Dirnen, Weber und Messerschmiede und der Städte Syrakus und Venedig. Die Karibikinsel St. Lucia trägt ebenfalls den Namen dieser offensichtlich standfesten Frau. In Skandinavien, vor allem in Schweden, wird heute noch das Lucifest gefeiert mit dem Tragen weißer Gewänder und dem Verzehr von Luciakatzen, einem süßen Safrangebäck.



Pfarrkirche St. Lucia in Eicherscheid

Das Dorfbild bestimmt neben den Buchenhecken die 20 m hohe Dorflinde.

An den Gerichtslinden tagte im Mittelalter das Dorfgericht, vielfach fanden unter den Linden auch die Ratsversammlungen statt.

Wir radeln weiter durchs Dorf und passieren die erste Haushecke – gigantisch, auch wenn der Buchautor kein groß gewachsener Mensch ist ...

Wer schneidet die obere Etage? Die gekrümmten Heckenhölzer wurden in Eicherscheid bis ins 20. Jahrhundert für die Herstellung des Kummets am Pferdegeschirr hergestellt, sie brachten so Brot und Geld in die Familie.

Und weiter geht's zum Bauernmuseum „Zur Alten Scheune“. Die Leitung des Hauses liegt in den Händen des Ehepaars Arnolds. Wir klingeln ... der Museumsdirektor höchstpersönlich öffnet die Tür und los geht's. Herr Arnolds stellt gleich klar, dass seine Ehefrau Anneliese die treibende Kraft beim Aufbau des Museums gewesen ist. Gleichwohl kann auch er nicht seinen Stolz und seine Begeisterung verbergen und das Ergebnis kann sich sehen lassen:



Dorflinde in Eicherscheid



ar lengd um 1600 – an der Linde um 1600



Buchenhecke in Eicherscheid

## Streifzüge durch die Nordeifel

Bei unserem Rundgang sehen wir bäuerliches Werkzeug, Musikinstrumente, wie „de Trööt“, die fein säuberlich neben anderen Musikinstrumenten hängt. Am Herd hängt ein „Schottelpack“ (Putzlappen), obendrauf steht ein Kaffeeepott mit Koerkessel (Kornkessel), ein „Schmies“ (feiner Zwirn). Kurzum: Ein Besuch, der einen Einblick in das dörfliche Leben vor 100 Jahren gibt, lohnt sich für jeden interessierten Eifel-Besucher.

Übrigens – in den Stallungen des Arnoldschen Anwesens standen auch die letzten Eicherscheider Milchkühe *Herta* und *Meta*.



Bauernmuseum Eicherscheid



Das Herz des Museums in Eicherscheid



Der gute alte Herd



Die Waschmaschine

- » [www.eicherscheid.de/eicherscheid/bauernmuseum](http://www.eicherscheid.de/eicherscheid/bauernmuseum)
- » [www.eicherscheid.de](http://www.eicherscheid.de)
- » [www.geschichte-eicherscheid.de](http://www.geschichte-eicherscheid.de)

Das Bauermuseum ist zu finden in der

Breitestr. 23  
52152 Eicherscheid  
Tel. 02473/82 52

Öffnungszeiten: April bis Oktober, aber immer vorher telefonisch anmelden.

### Der Eescher Moospang

In früheren Zeiten wurde in jedem Eicherscheider Garten Weißkohl angebaut, oder besser gesagt, „Kappes“, Sauerkraut, das Eicherscheider Leibgericht. Im Museum steht ein „Kappesschaber“. *Suur Moos* nennt der Eescher das Sauerkraut, serviert mit Speck oder Schweinebraten und weißen Bohnen. Da bekanntlich ohne „Moos“ nix los ist, wird das Gericht bei Festivitäten kredenzt. Nein, dieses Moos ist dem jiddischen „Moes“ (= Geld) entlehnt. Wer es übertreibt, wird dann schnell auch mal etwas spöttisch „Eescher Moospang“ genannt; will sagen, der Eicherscheider hat ein Sauerkrautbüchlein ... nicht wirklich überraschend, scheint doch Sauerkraut wesentlicher Bestandteil der alltäglichen Mahlzeit gewesen zu sein; in den Familien sollen über 100 kg davon pro Jahr konsumiert worden sein.

### Die Jans Naat

bringt die unverheirateten Burschen des Dorfes auf die Beine. Kurz nach der Sommersonnenwende, wo andernorts das Johannifeuer entfacht wird, stellen die Junggesellen des Dorfes ihrer Liebsten einen Ahornbaum ans Haus. Nach getaner Arbeit wird dann in geselliger Runde über die Ordnung im Dorf gewacht. Eindringlinge, die in dieser Nacht den „Dorffrieden“ stören

und gleichfalls Zeugnis ihrer Zuneigung zu einem Eicherscheider Mäddche ablegen wollen, sollten an den fälligen Obelus in Naturalien denken ...

Der Johannistag läutet in der Regel das Ende der Schafskälte ein, die Ernte kann beginnen und die Glühwürmchen (Johanniskäfer) sind besonders aktiv; das Johanniskraut zeigt seine Blüten und schließlich findet man die Wirkstoffe in pflanzlichen Heilmitteln bei der Behandlung von depressiven Erkrankungen.

## DIE HECKENLANDROUTE

Ich starte die Route in Eicherscheid; der Routenplan gibt eine Wanderstrecke von 15 km vor, bei einem durchschnittlichen Wandertempo von 4 km pro Stunde wäre die in ca. vier Stunden zu schaffen. Startpunkt ist die Kreuzung L 106/Rott.



## 5.2 MONSCHAU – DIE PERLE DER EIFEL

Oder besser gesagt – eine der Perlen ...



Das Monschauer Stadtwappen zeigt gleich, wer Herr im Haus war – die Jülicher Herzöge.



Perle der Eifel – Monschau

Die Herzöge von Limburg bauen hoch über dem Tal die Burg; Monschau erhält 1352 das Stadtrecht. Johann III. von Schönforst ist Herr über Montjoie bis zur ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Die Herren von Schönforst hatten ihren Stammsitz auf Burg Schönforst im heutigen Aachener Stadtteil Forst und das Wappen zieren neun rote Kugeln, deren Identität ist nicht ganz geklärt. Danach folgte der Herzog von Jülich und dafür steht der schwarze Löwe. Die Jülicher bleiben Hausherren bis zur französischen Zeit. In der nachnapoleonischen Zeit wird das linksrheinische Gebiet preußisch und der Landkreis Monschau gehört im Regierungsbezirk Aachen zur Rheinprovinz, die nach dem Zweiten Weltkrieg aufgelöst wird. 1946 folgt das Bundesland Nordrhein-Westfalen in der britischen Besatzungszone. Die Briten führen dann auch die kommunale Doppelspitze Stadtdirektor und Bürgermeister ein, die bis Ende der 1990er-Jahre Bestand hatte.

Das Stadtbild von Monschau ist geprägt von über 300 Baudenkälern, eines schöner als das andere. Hoch über dem Tal der Rur thront die Burg, 1217 wird das „Castrum in Monjoje“ schriftlich erwähnt und in der Folgezeit von den Jülicher Landesherren als Festungsanlage ausgebaut.

